

Die Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim ruft auf zur bundesweiten Demonstration „Fluglärm macht krank“ am 24.03.2012, 14:00 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1.

Der Erfolg in Leipzig ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu hoffen, dass nun alles gut werde.

Das Nachtflugverbot sichern!

Auch wenn es so aussieht, als hätte das Bundesverwaltungsgericht das bestehende Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen zunächst einmal gesichert, ist das nur ein erster Schritt. Noch ist nicht klar, wie die nach wie vor möglichen Ausnahmeregelungen ausgestaltet werden. Auch wird weiterer Druck nötig sein, um die geforderte Reduktion der Belastung in den sog. „Nachtrandzonen“ (22-23 und 5-6 Uhr) tatsächlich im Interesse der Anwohner zu gestalten.

Vor allem aber: alle seriösen Mediziner, alle Fachbehörden bis hin zum Umweltbundesamt sind sich einig, dass ein gesunder Nachtschlaf mindestens acht Stunden Ruhe erfordert. Unsere Forderung bleibt daher: absolutes Flugverbot in der gesetzlichen Nacht von 22-6 Uhr.

Schon gibt es Signale, dass die Luftverkehrswirtschaft das Leipziger Urteil nicht akzeptieren will und mit Hilfe willfähriger Politiker versuchen wird, die gesetzlichen Grundlagen so zu ändern, dass die Gerichte Nachtflüge wieder zulassen müssen. Die bisherigen Proteste haben offensichtlich noch nicht gereicht, auch dem letzten Lobbyisten deutlich zu machen, dass die Menschen diese Belastung nicht mehr akzeptieren. Sie müssen weitergehen.

Den weiteren Ausbau stoppen!

Selbst in einer Zeit drohender Klimakatastrophen und zu Ende gehender Ressourcen träumt die Luftverkehrswirtschaft vom unbegrenzten Wachstum, und FRAPORT träumt mit. Kaum ist die neue Bahn betoniert, soll die Wartungshalle für den A380 in der Größe verdoppelt werden, werden Pläne für das Terminal 3 im Süden vorgelegt, mit dem die Passagierzahlen in neue, schwindelerregende Höhen getrieben werden sollen. Der Alptraum von einer Million Flugbewegungen im Jahr über unseren Köpfen rückt ein weiteres Stück näher.

Dieser Wahnsinn muss politisch gebremst werden. Auch dem letzten Wachstumsfetischisten muss klar werden, dass die Region ein weiteres Anwachsen der Belastungen nicht mehr verträgt. Es ist völlig unverantwortlich, immer mehr Umsteigeverkehr, Wartungsflüge u.ä. im Ballungsraum Rhein-Main zu konzentrieren, nur damit der Profit der FRAPORT weiter wächst. Land Hessen und Stadt Frankfurt als Anteilseigner von FRAPORT müssen unter politischen Druck gesetzt werden, diesen Kurs zu korrigieren.

Zahl der Flugbewegungen begrenzen!

Fluglärm lässt sich nicht mit kruden Indices schönrechnen. Jedes Flugzeug, das in FRA startet oder landet, stört uns mit Lärm und verpestet unsere Luft mit Abgasen. Nur eine tatsächliche Deckelung der Zahl der Flugbewegungen kann die notwendigen Grenzen setzen, in denen der Flughafen in der Region umwelt- und sozialverträglich existieren kann.

Deshalb ruft die Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim alle Bürgerinnen und Bürger auf, mit der Teilnahme an den bundesweiten Demos „Fluglärm macht krank“, die zeitgleich an den wichtigsten Flughäfen Deutschlands stattfinden, ein weiteres politisches Zeichen zu setzen.

Die BI-Mitglieder treffen sich um 13:15 Uhr am Bahnhof Raunheim zur gemeinsamen Fahrt mit der S-Bahn zum Flughafen. Transparente und Plakate werden da sein.

Demo am 24.3., 14:00 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1

Treffpunkt in Raunheim: 13:15 Uhr, Bahnhof, Gleis 1

Kontakt:

Dr. Horst Bröhl-Kerner
Bahnhofstr. 47
65479 Raunheim

Tel. 06142 / 22577

Mail kontakt@BI-Fluglaerm-Raunheim.de